

Windfang am Schweizer Rhône-Gletscher wird wieder abgebaut

Aufbau von Test-Windfang und Erhebung von Klimadaten erfolgreich verlaufen - Erste Ergebnisse über erwartete Kühlung bis Ende 2008

MAINZ. Das Windfang-Projekt am schweizerischen Rhône-Gletscher geht zu Ende, die eigentliche Arbeit für die 27 Geographie-Studierenden der Johannes Gutenberg-Universität Mainz beginnt aber erst jetzt. Messgeräte haben sechs Tage lang Daten über den Temperaturverlauf am Windfang aufgezeichnet, die in den kommenden Wochen und Monaten ausgewertet werden. "Wir haben elf automatisch messende Temperaturmessgeräte um den Windfang aufgebaut, die pro Minute einen Wert aufnehmen, das heißt wir erhalten dadurch pro Tag fast 16 000 Messwerte", erläuterte der Leiter der Projektstudie Professor Hans-Joachim Fuchs vom Geographischen Institut der Uni Mainz.

Nach seinen Eindrücken vor Ort hat der Windfang thermische Wirkungen: "Es ist aber noch viel zu früh, eine gesicherte Aussage darüber zu treffen, wie sich unsere Installation auf die Abschmelzrate ausgewirkt hat. Dazu müssen erst die gesamten Daten statistisch aufbereitet werden", so der Projektleiter.

Bei dem Windfang-Projekt, das von zahlreichen Sponsoren unterstützt wurde, haben Fuchs und seine Studierenden auf dem Rhône-Gletscher einen 15 Meter breiten Test-Windfang errichtet und Temperaturmessgeräte installiert. Die Konstruktion aus Stahlstangen und Planen soll, so die Hoffnungen, die kalten Fallwinde, die normalerweise ins Tal abfließen, aufhalten und dadurch das Eis abkühlen. Während der dreitägigen Aufbauphase am Gletscher verzeichnete die Gruppe eine Abschmelzrate von zwölf Zentimetern Eisoberfläche pro Tag. Zuletzt lag die Rate bei zehn bis elf Zentimetern.

"Obwohl das Eis schnell zurückging, haben unsere Verankerungen gehalten, und wir konnten den Test wie geplant zu Ende bringen", sagte Fuchs. Die Abbauarbeiten beginnen am heutigen Mittwoch, das Material und die Geräte werden morgen wieder per Lkw zurück nach Mainz transportiert. "Dort werden wir nach unserer Rückkehr mit der Erstellung einer Datenbank, der Analyse und Interpretation beginnen", kündigte Fuchs an. Die Auswertungen der Temperaturdaten, der Windmessungen und der Bewegungsmessungen am Eis sollen spätestens im Dezember vorliegen. Auch die anderen Arbeitsgruppen der Projektstudie werden als nächstes ihre Daten und Erkenntnisse auswerten: Die Arbeitsgruppe Didaktik hat unter den Besuchern des Gletschers eine Umfrage zum Thema Klimawandel und Gletscher mit 350 Interviews durchgeführt. Sie konzipiert derzeit auch einen Gletscher-Lehrpfad, der am Rhône-Gletscher entstehen soll. Die Projektstudie und ihre Ergebnisse werden auf der eigens von den Studierenden dafür erstellten Homepage dokumentiert und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Eine andere Arbeitsgruppe wird laut Fuchs einen Film über die Projektstudie erstellen und diesen universitätsintern, öffentlich und im Fernsehen präsentieren. Für die gemeinsame Ergebnispräsentation aller Arbeitsgruppen wurde der 5. Dezember ins Auge gefasst. Fuchs: "Bis dahin ist genügend Zeit, um alles fundiert auszuwerten, grafisch darzustellen und zu interpretieren."